

SABOTAGE**SALVATORE VITALE****06.03 – 31.05.2026****1. BIOGRAFISCHE HINWEISE**

Salvatore Vitale (geb. 1986, Italien) ist ein in der Schweiz lebender Künstler, der sich in seiner Arbeit mit dem Wandel unserer heutigen Gesellschaften befasst. In seinen spekulativen Erzählungen untersucht er den Einfluss der Technologie auf unsere Gesellschaften und rückt dabei die politischen, sozialen und visuellen Dimensionen der Moderne in den Vordergrund. Seine Werke wurden weltweit ausgestellt und sind in mehreren öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

2. EINLEITUNG

Salvatore Vitale präsentiert eine Reflexion über die Art und Weise, wie die Gig Economy (Wirtschaft, die auf kurzfristigen, aufgabenbezogenen Jobs beruht) die Arbeitswelt verändert und die Widersprüche des digitalen Kapitalismus offenlegt. Weit entfernt von allem Spektakulären, konzentriert er sich auf die Alltagsrealität von Menschen, deren Leben zunehmend von Daten und Algorithmen bestimmt wird.

Wie seine Erkundungen zeigen, stehen hinter den Versprechungen des technologischen Fortschritts häufig Formen der Ungleichheit und Ausbeutung, die auf den Kolonialismus zurückzuführen sind. In Zusammenarbeit mit südafrikanischen Freelancer:innen zeigt Salvatore Vitale die Verletzlichkeit, aber auch die Widerstandsfähigkeit der digitalen Arbeitskräfte auf und erinnert daran, dass menschliche Arbeit, auch wenn sie unsichtbar ist, nach wie vor das Herzstück der entmaterialisierten Wirtschaft bildet.

Filme, Fotografien, Archivmaterial, Textilien und Texte bilden ein Projekt, das die Idee der Sabotage als Widerstand nutzt. Es stellt Möglichkeiten vor, wie man ein ungerechtes System der Ausbeutung stören oder ihm widerstehen kann.

Die Ausstellung bildet eine Art Parcours: Sie beginnt in einem Gang, der an die Büros eines Unternehmens erinnert, führt durch fragmentierte, intime Arbeitsräume und endet vor entsorgten elektronischen Geräten. Dieser Verlauf zeichnet den Zyklus der digitalen Arbeit auf, von Versprechungen und Produktivität bis zu Erschöpfung und Verschrottung.

Mit dieser Installation lädt Salvatore Vitale uns dazu ein, über Fragen der Kontrolle und Ungleichheit sowie über den menschlichen Preis des technologischen Fortschritts in einer zunehmend von der Informatik geprägten Welt nachzudenken.

3. I AM A HUMAN

VIDEO, 31,17 MINUTEN, 2023

I AM A HUMAN (Ich bin ein Mensch) ist ein gemeinschaftlich produzierter Kurzfilm, der sich mit den unsichtbaren Verbindungen zwischen der Arbeit auf digitalen Plattformen und dem Bergbau in Südafrika befasst. Südafrikanische Arbeiter:innen wurden nach westlichen Tarifen dafür bezahlt, Videos, Musik und Bilder aus ihrem Alltag zur Verfügung zu stellen. Ihre Aussagen zeigen die wirtschaftliche Unsicherheit, die geistige Erschöpfung und die soziale Isolation, die mit der Arbeit auf Abruf einhergehen, und bekräftigen zugleich die Würde und Handlungsfähigkeit dieser Menschen.

Ihre Aussagen vermischen sich mit der Welt der Zama zamas (auf isiZulu «sein Glück versuchen»), illegalen Bergarbeitern, die ihr Leben in verlassenen oder stillgelegten Minen aufs Spiel setzen. Ihre Arbeit ist Teil einer langen Geschichte der Enteignung und Landausbeutung, die auf den Kolonialismus und die Apartheid zurückgeht, und zeugt vom Fortbestehen dieser Ungleichheiten.

Der Film zieht eine Parallele zwischen dem Bergbau und der Ausbeutung der menschlichen Kreativität in der digitalen Wirtschaft: zwei Systeme, die auf derselben Logik von Herrschaft und Ungerechtigkeit beruhen. Die Präsenz von Personen wie Elon Musk und Jeff Bezos erinnert daran, wie sehr und wie häufig die Diskurse über Innovation den materiellen und menschlichen Preis des technologischen Fortschritts ignorieren.

I AM A HUMAN bietet eine intime Vision darüber, was es bedeutet, Mensch zu bleiben, wenn die Systeme, in denen wir leben, ständig die Grenzen des Menschseins in Frage stellen.

4. WORK WITHOUT WORK

VIDEO, 6'42" MINUTEN, 2024

Work Without Work, wörtlich «Arbeiten ohne zu arbeiten», ist eine Videoperformance in Form eines fiktiven Vorstellungsgesprächs mit einer südafrikanischen Freelancerin. Durch einen einfachen, direkten Austausch vor der Kamera schafft Salvatore Vitale die vertraute Atmosphäre der Heimarbeit.

Die Antworten wechseln zwischen Ehrlichkeit, Ironie und Humor und enthüllen die Diskrepanz zwischen dem Freiheitsanspruch der digitalen Arbeit und ihrer von Unsicherheit und mangelnder Anerkennung geprägten Realität. Sarkasmus wird so zu einer Form des Widerstands und der Anprangerung eines Systems, das viel verlangt, ohne Sicherheit zu bieten. Der Dialog dekonstruiert den Mythos der «Freiheit» in der Freelance-Kultur und zeigt, dass die Grenze zwischen Privat- und Berufsleben verschwunden ist.

Salvatore Vitale macht uns auf ein Paradox aufmerksam: Diese Tätigkeit wird vollständig überwacht, bleibt aber unsichtbar, sobald es darum geht, ihr Geltung zu

verschaffen. Wie *Work Without Work* zeigt, beschränkt sich die Arbeit heute nicht mehr nur auf konkrete Aufgaben, sondern mobilisiert auch emotionale und kognitive Ressourcen, die sich jeglicher Anerkennung entziehen. Ein Phänomen, das besonders in den Ländern des Südens ausgeprägt ist, wo digitale Plattformen zugleich Chancen schaffen und bestehende Ungleichheiten verstärken.

5. LISTEN ALL Y'ALL, IT'S A SABOTAGE

SIX-CHANNEL VIDEO, 3'40" MINUTEN, 2023

Listen All Y'all, It's a Sabotage (Hört alle zu, das ist Sabotage) ist eine Videoinstallation, in der die Zerstörung von Büromaterial zu einem symbolischen Akt des Aufstands gegen digitale Arbeitsweisen und algorithmische Kontrolle wird.

Inspiziert vom Song *Sabotage (Ill Communication, 1994)* der Beastie Boys, zeigt das Video Explosionen in Zeitlupe und verwandelt die Zerstörung in visuelle Poesie. Jede Explosion wird zu einer Geste der Ablehnung, mit der sich Gewalt Ausdruck verschafft.

Das Werk greift Legacy Russells Idee auf, dass ein Glitch [Fehler oder Bug] einen Moment des Widerstands bilden kann, und untersucht die Störung als kreativen und zugleich politischen Akt.

Salvatore Vitale fordert das Recht ein, innezuhalten, Gefühl zu zeigen und Widerstand zu leisten, um der Entmenschlichung durch die Digitalisierung entgegenzuwirken. *Listen All Y'all, It's a Sabotage* feiert nicht das Chaos. Die Installation stellt den Glitch als Strategie dar, als Mittel, um unsichtbare Kontrollsysteme aufzudecken und sich zu fragen, was es bedeutet, auszusteiern, abzulehnen oder einfach davonzugehen.

6. AUTOMATED REFUSAL

VIDEO, 24'36" MINUTEN, 2023

Automated refusal, wörtlich «automatisierte Ablehnung», untersucht die prekären Realitäten der Arbeit auf Abruf, wenn Überwachung, Benotungssysteme und endlose Arbeitszeiten die Grenzen zwischen Privat- und Berufsleben verwischen.

Das Werk, das zwischen beobachteter Realität und Fiktion wechselt, untersucht, wie die Automatisierung nicht nur die Arbeit, sondern auch die Identität und die sozialen Beziehungen verändert. In einer fragmentierten Erzählung mit unregelmässigen Rhythmen drückt es die Instabilität der digitalen Arbeit und die Unsicherheit der Menschen aus, die davon abhängig sind.

Das Video begleitet vier Freelancer:innen. Ihre Geschichten laufen nebeneinander her und zeigen jeweils Strategien der Anpassung und des stillen Widerstands. Der Film konzentriert sich auf kleine Gesten des Argwohns: Momente des Zögerns, des Rückzugs oder der Hartnäckigkeit, welche Spuren von Autonomie innerhalb der Kontrollsysteme sichtbar machen.

Ausgehend von Recherchen, Interviews und Aussagen, stellt Automated Refusal diese Erfahrungen in Szenen nach, die Realität und Fiktion vermischen. Das Ergebnis ist ein Porträt der heutigen Arbeitswelt, geprägt von Widersprüchen und der Fähigkeit zum Widerstand.

7. DEATH BY GPS

FOTOSERIEN, C-PRINTS, 2022–2025

Die Fotografien von Salvatore Vitale zeigen die oft schwierigen engen Beziehungen zwischen Arbeitsorten, Bergminen und Stätten des Verschwindens. Die Bilder wechseln zwischen Büros, Werkstätten und Interieurs, die zu Arbeitsräumen umfunktioniert sind. Sie stehen neben Szenen aus dem illegalen Bergbau, der von den Zama zamas (isiZulu für «sein Glück versuchen») betrieben wird, jenen Bergarbeitern, die sich auf der Suche nach Gold in verlassene Minen Südafrikas wagen.

Der Künstler behandelt diese Themen mit Präzision und zeigt, wie physische und digitale Wirtschaften auf ähnlichen Modellen beruhen. Der Abstieg der Zama zamas in einsturzgefährdete unterirdische Stollen spiegelt die Situation der digitalen Arbeitskräfte, die in einem Umfeld arbeiten, in dem Arbeitsplatzsicherheit, Legalität und Anerkennung immer mehr an Bedeutung verlieren. Ihre Gesten zeugen von Ausdauer und Erschöpfung in einer Wirtschaft, die auf der Ausbeutung von Ressourcen beruht.

Büros, Kabel und Monitore erscheinen neben geplünderter Erde und zerlegten elektronischen Geräten. Zu diesen Bildern kommen Porträts von Freelancer:innen hinzu, die man während des Drehs von Death by GPS, wörtlich «Tod durch GPS», kennen gelernt hat. Diese Porträts sind so unscharf, dass die Personen kaum zu erkennen sind, und erinnern an

die mangelnde Sichtbarkeit der digitalen Arbeitskraft, die zwar immer präsent, doch teilweise ausgelöscht ist. Indem sich Salvatore Vitale der primitiven Bildsprache künstlich generierter Bilder bedient, schafft er eine Spannung zwischen Darstellung und Auslöschung.

Die Fotografien beleuchten die zerbrechliche Infrastruktur zwischen dem digitalen Leben und der menschlichen Arbeit, die darin einerseits unverzichtbar ist, andererseits vernachlässigt wird. Die Fotografien beleuchten die zerbrechliche Infrastruktur zwischen dem digitalen Leben und der menschlichen Arbeit, die darin einerseits unverzichtbar ist, andererseits vernachlässigt wird.

8. ENDURING FRAGMENTS

INSTALLATION, 2025

Enduring Fragments (Dauerhafte Fragmente) ist eine für SABOTAGE in situ geschaffene Installation. Sie besteht aus Einzelteilen elektronischer Geräte (Motherboards, Kabel, Monitore, Membrantastaturen usw.), die zu einer zugleich archäologisch und futuristisch wirkenden fragilen Skulptur zusammengefügt sind. Geprägt von Abnutzung und Verfall, zeichnen sie eine Landschaft aus Überresten, die sich hinter der glänzenden Oberfläche der digitalen Wirtschaft ansammeln.

Jedes Fragment trägt die Spuren eines unsichtbaren Kreislaufs: Abbau, Produktion, Konsum, Entsorgung. Das Werk stellt die beschleunigte Erneuerung in Frage, die den digitalen Kapitalismus antreibt und dazu führt, dass Geräte schon beim Kauf veraltet sind.

Während diese Objekte durch Hände, Kontinente und Märkte zirkulieren, enthüllen sie die verborgene Gewalt der Arbeit, die Umweltzerstörung und die Verschlechterung der Infrastrukturen. Die Suche nach Innovation produziert nicht nur Vernetzung und Fortschritt, sondern auch Verschwendung, Erschöpfung und Verlust.

Traduit par Hubertus von Gemmingen